

Zweite Sitzung der Studiengebührenkommission im Sommersemester 2012 (Gesamt Nr. 48) vom 24.05.2012

Beginn: 14:00 / Ende: 15:00 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Professorium: Prof. Dr. Dirk Hagemann

Studierende: Tamar Akhobadze, Lena Stark

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Gäste: Dipl.-Psych. Patrick Schaller (Qualitätsmanager),
Simone Mölbert (Hilfskraft d. Kommission)

Entschuldigt: Steffen Frerix, Annika Knoll, Sophie Schoenmakers, Ilona Stolpner

TOP 1 Aktuelle Entwicklung bei den Qualitätssicherungsmitteln

Die Landesregierung bereitet derzeit eine Liste vor, die genauer definiert, was aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden darf und was nicht. Mit einer Veröffentlichung wird aber erst ab Herbst gerechnet. Bis dahin gilt eine demnächst zu erwartende Interimsliste der Universität, die im Wesentlichen der bisherigen Verwendung der Studiengebühren entspricht.

Es gibt Anzeichen dafür, dass nicht ausgegebene Reste der Qualitätssicherungsmittel künftig zurückgezahlt werden müssen. Derzeit beträgt die Reserve des Psychologischen Instituts ca. 150.000 Euro, die sukzessive durch die Einnahmen übersteigende Ausgaben abgebaut werden (ca. 10.000 bis 20.000 € je Semester). Die Studiengebührenkommission muss sich für den Fall einer Rückzahlungspflicht überlegen, ob und wofür die 150.000 Euro ggf. kurzfristig ausgegeben werden können. Dirk Hagemann schlägt vor, dann einen Teil des Betrags (bis zu 30.000 Euro) in eine Aktualisierung der Testothek zu investieren. Im Augenblick ist diese Rückzahlungspflicht jedoch noch kein Faktum, sondern nur in der Diskussion. Aus der Sicht der Kommission wäre ein langsames Abschmelzen der vorhandenen Mittel günstiger, weil damit über eine längere Zeit hinweg das derzeitige Angebots-Niveau gehalten werden könnte.

TOP 2 Lehraufträge für das Wintersemester 2012/13

Patrick Schaller berichtet die Ergebnisse der Abstimmung über die zusätzlichen Lehrveranstaltungen. Da es aus dem Professorium für das nächste Semester nur zwei Lehraufträge geben wird, können voraussichtlich vier studentisch gewünschte Lehraufträge eingereicht werden. Gewählt wurden:

1. Psychologie in Krisengebieten (Dr. Anna Mädler)
2. Forensische Psychologie und Psychiatrie (PD Dr. Manuela Dudeck)
3. Traum- und Traumforschung (Dr. Jan Weinhold)
4. Die Arbeit mit dem Unbewussten (Dipl.-Psych. Susanne Loetz)

von den Studierenden und

5. FOV Allgemeine Psychologie (Dipl.-Psych. Helen Fischer)
6. FOV Willensfreiheit (Prof. Dr. Norbert Groeben)

durch das Professorium.

Die Vertreter der Studierenden sind prinzipiell mit diesen Vorschlägen einverstanden, wünschen sich aber noch weitere Angaben zu den zusätzlichen Lehrveranstaltungen 5 und 6.

TOP 3 Haushaltsplan für das Wintersemester 2012/13

Im aktuellen Haushaltsplan sind die in Sitzung 47. besprochenen abzusehenden Änderungen der Vergaberichtlinien berücksichtigt, die künftig unzulässigen Posten „Kopien für Studierende“, „Drucken für Studierende“, „Überbrückungshilfen für behinderte Studierende“, „Skripte für Lehrveranstaltungen“ und „Fachschaft“ werden daher gestrichen.

Es ist nach wie vor unklar, ob die Posten „Förderung von Tagungsteilnahmen“ sowie „Finanzielle Förderung von Abschlussarbeiten“ weitergeführt werden können. Es sieht aber eher so aus, als müssten die Posten künftig gestrichen werden. Da dies jedoch noch nicht definitiv ist, schlägt Joachim Schahn vor, die beiden Posten vorerst im Haushaltsplan zu belassen, und so weit wie möglich aus den Resten der Studiengebühren bis maximal zum Jahresende weiter zu finanzieren.

Weiter haben sich gegenüber dem vorläufigen Entwurf keine Änderungen im Haushaltsplan ergeben. Die Studiengebührenkommission verabschiedet intern diesen Haushaltsplan.

Institutmitarbeiter/innen, die aus Qualitätssicherungsmitteln finanzierte Lehraufträge geben, dürfen wegen der Unvereinbarkeit von Selbstständigkeit und Angestelltenstatus bisher höchstens vier Semester lang Lehraufträge haben. Im konkreten Fall geht es um die Weiterführung des Coaching-Seminars durch Nicolai Jungk. Joachim Schahn schlägt als Lösung eine halbjährliche Stellenaufstockung um 25 Prozent vor, die ja mit einer entsprechenden Lehrverpflichtung verbunden wäre. Dies würde einem Umfang von 6 SWS entsprechen. Allerdings sind die zu tragenden Kosten wegen der Sozialabgaben des Arbeitgebers etwas höher als bei Lehraufträgen (um etwa ein Sechstel), wenn der Bruttoverdienst für die Dozierenden stabil bleiben soll. Die Studiengebührenkommission spricht sich nach kurzer Diskussion dafür aus, in diesem Fall die erhöhten Bruttoausgaben in Kauf zu nehmen und entsprechend zu verfahren.

TOP 4 Festlegung des nächsten Sitzungstermins und Sonstiges

- Die Fachschaft beantragt die Anschaffung eines Laptops für ca. 700,- € . Die Studiengebührenkommission beschließt, diesem Antrag stattzugeben.
- Monika Sieverding beantragt die Anschaffung von ein bis zwei mobilen Beamern für die Gruppenarbeitsräume und den Hörsaal III, da einer der beiden derzeit vorhandenen Beamer etwas veraltet und einer (vorübergehend) verschollen ist. Die Studiengebührenkommission beschließt, einen mobilen Beamer für ca. 700,- € anzuschaffen.
- Termin der nächsten Sitzung der Studiengebührenkommission soll (nach der Sitzung per Umfrage festgelegt: **Dienstag, der 24. Juli, 9-11 Uhr** im Gruppenraum Differentielle Psychologie.

Für das Protokoll: Simone Mölbert und Joachim Schahn.